

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1798)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654886>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verbesserter Jenner:

## CL. Planerstellung. Alt. Christmon.

montag	1 <b>Neu-Jahr</b>	AA 26	+	Ein hell	21 <b>Thomas Ap.</b>	
dinstag	2 <b>Abel</b>	BB 11	su. 3 m. n.	Fin	22 <b>Christonius</b>	
mitwo.	3 <b>Isaiae, Enoch</b>	BB 26	+	Fin	23 <b>Dagobert</b>	
donstag	4 <b>Elias, Loth</b>	EE 11	+	guter schnee	24 <b>Adam, Eva</b>	
freitag	5 <b>Simeon</b>	EE 26	Per.	□ ♂, froß	25 <b>Christtag</b>	
samstag	6 <b>Hil. 3 Kön.</b>	EE 10	△ ○	Anfang	26 <b>Stephanus'</b>	
<hr/>						
I	Jesus 12 Jahr alt,			Luc. 2. Tagsl. 8 st. 26 m.		
<b>Sont.</b>	7 <b>1 Verid. Is.</b>	AA 25	+	* ♂, schnee	27 <b>Johann Ap.</b>	
montag	8 <b>Erhard</b>	♂ 9	+	nuget wind	28 <b>Kindleintag</b>	
dinstag	9 <b>Julianus</b>	♂ 22	C	7 u. 57 m. v. ♦	29 <b>Thom. Bis.</b>	
mitwo.	10 <b>Samson</b>	EE 6	+	△ ♂, dunkl.	30 <b>David</b>	
donstag	11 <b>Diethelm</b>	EE 19	+	nicht, kalt	31 <b>Sylvester</b>	
○	Aufg. 7 Uhr, 43 m.			Riderg. 4 Uhr, 17 m.		
freitag	12 <b>Satyrus</b>	BB 1	+	♂ ♂, * wind	<b>Alt-Jenner 1798.</b>	
samstag	13 <b>Hil. 3 Kön.</b>	BB 14	* ♀	Winn	1 <b>Neu-Jahr</b>	
2	Hochzeit zu Kana, in Gal.			Joh. 4. Tagsl. 8 st. 38 m.		
<b>Sont.</b>	14 <b>2 Felix Pr.</b>	BB 26	+	♂ ○, trüb	2 <b>Math. 2.</b>	
montag	15 <b>Marquard</b>	BB 8	♂ ♀, nicht	kalt	3 <b>Isaiae</b>	
dinstag	16 <b>Marcellus</b>	BB 20	♂ ♀, ○	schnee	4 <b>Elias, Loth</b>	
mitwo.	17 <b>Antonius</b>	BB 2	○	1 u. 19 m. v. ♦	5 <b>Simeon</b>	
donstag	18 <b>Prisca</b>	BB 14	* ♀, das	kalt	6 <b>Hil. 3 Kön.</b>	
freitag	19 <b>Potent.</b>	○ 1	Cap. * ♦	schnee	7 <b>Verid. Isid.</b>	
samstag	20 <b>Joh. Geb.</b>	BB 8	△ ♂, * End	frost	8 <b>Erhard</b>	
3	Des Hauptmanns Knecht,			Math. 8. Tagsl. 8 st. 53 m.		
<b>Sont.</b>	21 <b>3 Meinrad</b>	BB 20	♂ ♀, dem	dunkel	9 <b>Julianus</b>	
montag	22 <b>Vincent.</b>	BB 2	+	wind	10 <b>Samson</b>	
dinstag	23 <b>Emerentia</b>	BB 14	♂ ♀, * ♀, ♀	gelind	11 <b>Diethelm</b>	
mitwo.	24 <b>Timotheus</b>	BB 26	* ♀ Wunsch	regen	12 <b>Satyrus</b>	
donstag	25 <b>Pauli Pet.</b>	BB 9	○	7 u. 53 m. v. trüb	13 <b>Hil. 3 Kön.</b>	
freitag	26 <b>Polycarpus</b>	BB 22	* ○ ♂	wolken	14 <b>Felix Prift.</b>	
samstag	27 <b>Chrysostom.</b>	BB 5	+	△ ○, regen	15 <b>Marquard</b>	
4	Vom ungestümen Meer,			Math. 8. Tagsl. 9 st. 11 m.		
<b>Sont.</b>	28 <b>4 Carolus</b>	BB 19	+	○, dunkel	16 <b>Marcellus</b>	
montag	29 <b>Valeria</b>	BB 4	○ ♂, ent.	wind	17 <b>Antonius</b>	
dinstag	30 <b>Wolgunda</b>	BB 19	□ ♀, spricht.	unst.	18 <b>Prisca</b>	
mitwo.	31 <b>Virgilius</b>	BB 4	+	♂ ♀, wolken	19 <b>Potentiana</b>	
					20 <b>Joh. Geb.</b>	

Jahrmärkte im Jenner.  
Nach dem Alphabet eingerichtet.

Arburg, den 13.  
Aesch, den 9.  
Ueheim, den 17.  
Baden im Aarg. d. 30.  
Gern, den 16. großer  
Biehmarkt.  
Brig in Wallis, d. 17.  
Casel, den 6.  
Erlach, den 31. ein  
Biehmarkt.  
Eichendorf, den 2.  
Fischbach, den 6.  
Friburg in Nech-  
land, den 5.  
Frick im Frickthal,  
den 29. ein Bieh-  
markt.

Ferten, den 30.  
Klingau, den 7.  
Lucern, den 11.  
Masmünster, den 15.  
Meyenburg, den 25.  
Morsee, den 3.  
Olten, den 29.  
Rapperswil, den 31.  
Romont, den 9.  
Rötschmund, den 17.  
Sarnen, den 5.  
Schüpfen, den 4.  
Schweiz, den 9.  
Sempach, den 2.  
Solothurn, den 2.  
St. Claude, den 2.  
St. Ursik, den 11.  
Stuellingen, den 6.  
Sursee, den 8.  
Uris, den 23.  
Unterseen, den 31.  
Zofingen, den 6.

N.B. Im Loche wird  
alle Samstag im  
Jenner, Hornung,  
Merz und April  
ein Viehmarkt ge-  
halten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel  
und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; ist es aber windig und neblig,  
so folget gerne ein Sterben und thure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Januar. (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Der Vollmond den 2ten um 5  
Uhr 3 Minuten Nachmittag,  
stellt sich mit Frost ein.

Das letzte Viertel den 9ten um  
7 Uhr 57 Minuten Vormittag,  
ist zu Schnee geneigt.



Der Neumond den 17ten um 1  
Uhr 19 Minuten Vormittag,  
erzeugt frostige Winde.

Das erste Viertel den 25ten um 7  
Uhr 53 Minuten Vormittag,  
bringt trübes Gewölle.

Freuden- und Trauergeschichte  
des Dorfes Mildheim.  
(Fortsetzung.)

Sechstes Capitel.

(Nro. 42 des Notb- und Hülfsbüchlein.)

Was man mit Leuten machen soll, von denen  
man nicht gewiß weiß, ob sie tot sind.



Schlägt deine Hülse auch nicht an:  
Hast du doch deine Pflicht gethan.

Wer sein Gewissen verwahren will, muß es in  
solchen Fällen machen, wie der berühmte Doktor

Die zween Hunde  
an meinen August.

Ein Junker hielt sich ein paar Hunde;  
Es war ein Pudel und sein Sohn.  
Der junge, Nahmens Pantalon,  
Vertrieb dem Herrchen manche Stunde.  
Er konnte tanzen, Wache stehn,  
Den Schubkarren ziehn, ins Wasser gehn,  
Und alles dieses aus dem Grunde.  
Der schlaue Fritz, des Jägers Kind,  
War Lehrer unsers Hundes gewesen,  
Und dieser lernte so geschwind,  
Als mancher Knabe kaum das Lesen.  
Einst fiel dem kleinen Junker ein,  
Es mußte noch viel leichter seyn,  
Den alten Hund gelehrt zu machen. —  
Herr Schnurr war sonst ein gutes Vieh,  
Doch seine Herrschaft zog ihn nie,  
Zu solchen hochstudierten Sachen;  
Er konnte bloß das Haus bewachen.  
Der Knabe nimmt ihn vor die Hand  
Und stellt ihn aufrecht an die Wand,  
Allein der Hund fällt immer wieder  
Auf seine Vorderfüße nieder.  
Man ruft den Professor Fritz,  
Auch der erschöpft seinen Witz;  
Umsonst, es will ihm nicht gelingen  
Den alten Schüler zu bezwingen.  
Vielleicht, sprach Fritz, hilft der Stock:  
Er holt den Stock, man prügelt Schnurren;  
Doch bleibt er steifer als ein Bock,  
Und endlich fängt er an zu murren.

# Verbesen. Hornung.

## C. Planetenstellung.

## Alt-Jenner.

donstag	1 <b>Brightta</b>	19	3 u. 57 m. v. risel	21 <b>Meinrad</b>
freytag	2 <b>Lichtmes</b>	4	⊕, (Per. regen	22 <b>Vincentius</b>
samstag	3 <b>Blasius</b>	9	⊕, * schneelusi	23 <b>Emerentia</b>
5	Arbeiter im Weinberg,		Math. 20. Tagel. 9st. 33 m.	
<b>Sont.</b>	4 <b>Sept. Vero.</b>	4	* ⊕, Wer ♂♀,	Ev. Mat. 20.
montag	5 <b>Agatha</b>	18	△○, zum regen	24 <b>Sept. Tim.</b>
dinstag	6 <b>Dorothea</b>	2	⊕ ⊕ Lan. wolken	25 <b>Pauli Bel.</b>
mitwo.	7 <b>Richard</b>	15	7 u. 45. m. n. ♀,	26 <b>Polycarpus</b>
donstag	8 <b>Salomon</b>	28	⊕, D. gen wind	27 <b>Chrysostom.</b>
freytag	9 <b>Apollonia</b>	11	⊕, C, hell	28 <b>Carolus</b>
samstag	10 <b>Scholastica</b>	23	⊕, △ ⊕, gelind	29 <b>Valerius</b>
				30 <b>Adelaunda</b>
6	Gleichnis vom Saamen,		Luc. 8. Tagel. 9 st. 54 m.	
<b>Sont.</b>	11 <b>Sex. Euphr.</b>	5	⊕, wird wind	Ev. Luc. 8.
○	○ Aufgang 7 Uhr, 1 m.		Niederg. 4 Uhr, 59 m.	31 <b>Sex. Virgil.</b>
montag	12 <b>Susanna</b>	17	□ ⊕, ⊕ kalt	<b>Alt-Hornung.</b>
dinstag	13 <b>Jonas</b>	29	⊕, ge. *♀, risel	1 <b>Brigitta</b>
mitwo.	14 <b>Valentin</b>	11	zwungen, wolken	2 <b>Lichtmes</b>
donstag	15 <b>Faustinus</b>	23	8 u. 14 m. n. *♀,	3 <b>Blasius</b>
freytag	16 <b>Juliana</b>	1	Ap. △ h, O regen	4 <b>Veronica</b>
samstag	17 <b>Donatus</b>	17	□ D. Der ⊕ wind	5 <b>Agatha</b>
				6 <b>Dorothea</b>
7	Vom Blinden am Wege,		Luc. 18. Tagel. 10 st. 15 m.	
<b>Sont.</b>	18 <b>Orn. G. Om</b>		♂♀, hat ⊕ gelind	Ev. Luc. 18.
montag	19 <b>Gubertus</b>	11	□ h *♀, ⊕ Schein	<b>Orn. Rich.</b>
dinstag	20 <b>Eucharius</b>	23	♂♀, h frisch	8 <b>Salomon</b>
mitwo.	21 <b>Aldm. F. B.</b>	5	⊕, bald nebel	9 <b>Apollonia</b>
donstag	22 <b>P. Stuhlf.</b>	17	⊕ Ret. müd hell	10 <b>Aldm. Sch.</b>
freytag	23 <b>Jesuia</b>	1	9 u. 14 m. n. kalt	11 <b>Euphrosina</b>
samstag	24 <b>Mathias</b>	14	△ ⊕, ⊕, frisch	12 <b>Susanna</b>
				13 <b>Jonas</b>
8	Jesus wird versucht,		Math. 4. Tagel. 10 st. 38 m.	
<b>Sont.</b>	25 <b>Inv. Victor</b>	28	♂♀, ge. schön	Ev. Mat. 4.
montag	26 <b>Nestor</b>	12	⊕, * Schein	14 <b>Inv. Valen.</b>
dinstag	27 <b>Sara</b>	27	⊕, forum frisch	15 <b>Faustinus</b>
mitwo.	28 <b>Fronf.</b>	12	♂♀, gen. schön	16 <b>Juliana</b>
				17 <b>Fronf. Do.</b>

Wann auf Lichtmes die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im Hornung.  
A la Moita, den 21.  
Aarau, den 28.  
Aarberg, den 14.  
Altkirch, den 22.  
Ballstall, den 19.

Bern, den 20.  
Besenzen, den 7.  
Bremgarten, den 21.  
Brugg, den 13.  
Büren, den 28.  
Chaudessond, den 27.  
Delsberg, den 5.  
Diessenhofen, den 5.  
Engen, den 1. u. 22.  
Ettiswil, d. 2. u. 22.  
Friburg in Lechl., 21.  
Frib. im Frickth. d. 19.

Geng, den 28.  
Hauptwil im Thurgau, den 5.  
Langnau, den 28.  
Lassaraz, den 6.  
Lenzburg, den 1.  
Lichtensteig, den 5.  
Liestal, den 7.  
Luzanen, den 9.  
Milden, den 7.  
Morsee, den 28.  
Münster im Aarg. 25.  
Murten, den 28.  
Desch, den 1.

Orbe, den 12.  
Wetterlingen, den 8.  
Wettikon, den 9.  
Wurtrat, den 26.  
Rheinfelden, den 1.  
Romont, den 27.  
Schafhausen, den 27.  
Solothurn, den 27.  
St. Legier, den 19.  
Schattingen, den 2.  
Thun, den 24.  
Welsch-Neuenb. d. 14.  
Willisburg, den 2.  
Willisau, den 19.  
Winterthur, den 1.  
Wol im Thurgau, 5.  
Zofingen, den 20.  
Zwettl, den 7.

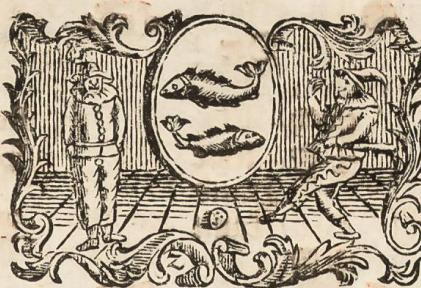
Der Uhr fängt.  
Das letzte Uhr stellt ein.

Brü einem lag, war 1 der Le erst vi um zu fehlt 1 Ram an sic begra Da g das si sah ei das ei gleich septe Schut diese gewäi ten 2 sanft helfen hinter Ziege reiben lich a ben. Mase,

tm  
en 21.  
3.  
14.  
19.  
7.  
en 21.  
3.  
en 27.  
5.  
den 5.  
u. 22.  
u. 22.  
31. 21.  
d. 19.  
Schur-  
28.  
L.  
en 5.  
9.  
8.  
rg. 25.  
28.  
den 8.  
9.  
26.  
en 1.  
27.  
en 27.  
1. 27.  
n 19.  
1. 2.  
d. 14.  
1. 2.  
19.  
en 1.  
zu. 5.  
den 7.  
n. auf  
an. in

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)  
Den 18ten die Sonne in die Fisch.

Der Vollmond den 1ten um 3  
Uhr 57 Minuten Vormittag,  
fängt den Monat mit Riegel an.



Das letzte Viertel den 7ten um 7  
Uhr 45 Minuten Nachmittag,  
stellt sich bey dunklem Gewölle  
ein.

Der Neumond den 15ten um 8  
Uhr 14 Minuten Nachmittag,  
bringt Regenwetter.

Das erste Viertel den 23ten um 9  
Uhr 14 Minuten Nachmittag,  
verursacht Kälte.

Brüder in Frankreich that. Dieser warde zu  
einem Edelmann, der am hizigen Fieber frank  
lag, aufs Dorf gerufen, und kam zu spät. Es  
war schon alles zum Begräbniß fertig: nur sollte  
der Leiche, wie es bey vornehmen Leuten geschieht,  
erst vom Doktor der Leib aufgeschnitten werden,  
um zu sehen, was dem Verstorbenen eigentlich ge-  
fehlt habe. Aber zwey Geistliche, welche in der  
Kammer, wo die Leiche stand, wachten, stengen  
an sich darüber zu streiten, welcher von beyden sie  
begraben und das Begräbnißgeld bekommen solle?  
Da gieng der Doktor hinein und redete ihnen zu,  
dass sie ruhig seyn möchten. Bey der Gelegenheit  
sah er auch nach dem Verstorbenen, und fand,  
dass er kein recht todtenmäßiges Ansehn hatte. So  
gleich ließ er ihn in ein warmes Bett legen, und  
setzte ihm Schröpfstäbpe auf die Brust, zwischen die  
Schultern und auf die Dickbeine — und schröpfte  
diese Theile. Den ganzen Leib ließ er mit groben  
gewärmten und mit Wachholderbeeren durchräucher-  
ten Tüchern reiben, und beym Reiben den Bauch  
sanft nach der Brust zu drücken. Da es noch nicht  
helfen wollte, legte er Spanisch- Fliegenpflaster  
hinter die Ohren. An die Füße ließ er gewärmte  
Ziegelsteine legen, und die Fußsohlen mit Bärsten  
reiben. Nach und nach steng der Edelmann wirb-  
lich an, wieder Zeichen des Lebens von sich zu ge-  
ben. Nun hielt man ihm heißes Brod unter die  
Nase, und goss ihm etliche Löffel warmen spanischen  
Wein

Was wollt ihr? sprach der arme Tropf,  
Ihr werdet meinen grauen Kopf  
Doch nimmermehr zum Doktor schlagen;  
Geht, werdet durch mein Gespiel klug,  
Ihr Kinder lernet ist genug,  
Ihr lernt nichts mehr in alten Tagen.

### Das Beinerhaus.

Ein Persischer Calif, der zwar den Gries,  
Das Ziperlein, und eine Fissel hatte,  
Sich aber doch als Gott verehren ließ,  
Verlohr sich auf der Jagd. Auf einer grünen  
Matte,  
Die tief im Holz lag, sah er mit leisem Gras,  
Was wenig Fürstenarten sahen,  
Ein angefülltes Beinerhaus.  
Er wagt es mutig hinzunahen  
Und findet einen hagern Mann  
Mit alten Lumpen angethan,  
Der in den Todtenhädeln sitzte,  
Bald einen, bald den andern griff,  
Ihn forschend auf und abwärts schaute,  
Dann auf den Haufen schmiss. He, Freund  
rief der Calif,  
Was machst du hier? Der Mann schien nicht  
auf ihn zu hören.  
Der Sultan reitet näher hin,  
Allein der Mann ließ sich nicht stören.  
Verwegner! weist du nicht, dass ich der König  
bin,  
Brüllt er, und schiesst einen Blick auf ihn,  
In

Verbesserter Mer.

C. E. Planetenstellung.

Alt-Hörnung.

donstag	1 Albinus	27	Per. $\Delta 2$ , schön	18 Gabinus
freitag	2 Simplicius	13	1 u. 45 m. n. $\textcolor{red}{\Delta}$	19 Hubertus
samstag	3 Kunigunda	26	$\square \delta$ , <b>Der</b> unlustig	20 Eucharius
9	Cananäische Tochter,		Math. 15. Tagsl. 11 st. 4 m.	Ev. Math. 15.
<b>Soi. t.</b>	4 Rem. Adria.	13	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\square \textcolor{brown}{h}$ , wolken	21 Rem. F. B.
montag	5 Eusebius	27	$\textcolor{red}{\Delta}$ , letzte regen	22 Pet. Stuhl.
dinstag	6 Fridolinus	11	$\Delta \textcolor{brown}{h}$ , Hund dunkel	23 Jesua
mitwo.	7 Felicitas	24	$\Delta \odot$ , <b>Lahn</b> unistet	24 Mathias
donstag	8 Philemon	7	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ , wind	25 Victor
freitag	9 40 Ritter	20	10 u. 19 m. v. $\textcolor{red}{\Delta}$	26 Nestor
samstag	10 Alexander	2	$\textcolor{red}{\Delta}$ , <b>wohl</b> nebel	27 Sara
10	Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagsl. 11 st. 29 m.	Ev. Luc. 11.
<b>Soi. t.</b>	11 Ocul. Man.	14	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{\Delta}$ , <b>lin</b> , irisch	23 Ocul. Leon.
$\odot$	Ausgang 6 Uhr	14 m.	Niederg. 5 Uhr 46 m.	<b>Alter Mer.</b>
montag	12 Gregorius	26	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ Dir. wind	1 Albinus
dinstag	13 Macedonius	8	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{\Delta}$ , zuwel hell	2 Simplicius
mitwo.	14 Milt. Zach.	20	$\Delta \textcolor{brown}{h}$ , <b>len</b> , wolken	3 Milt. Kuri.
donstag	15 Longinus	2	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ , <b>Ap.</b> $\Delta \textcolor{brown}{h}$	4 Adrianus
freitag	16 Heribert	14	$\textcolor{red}{\Delta} \odot$ , <b>Den</b> falt	5 Eusebius
samstag	17 Gertrud	26	2 u. 27 m. n. gelind	6 Fridolinus
11	Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6. Tagsl. 11 st. 50 m.	Ev. Joh. 6.
<b>Soi. t.</b>	18 Lat. Gabr.	8	$\square \textcolor{brown}{h}$ , <b>Hasen</b> regen	7 Lat. Felici.
montag	19 Josephus	20	$\odot \textcolor{brown}{\Delta}$ , <b>auf</b> $\oplus$ trüb	8 Philemon
dinstag	20 Emanuel	10	Tag u. Nacht gleich	9 40 Ritter
mitwo.	21 Benedict	15	$\Delta \textcolor{brown}{\Delta}$ , <b>der</b> $\textcolor{brown}{h}$ dunkel	10 Alexander
donstag	22 Vigandus	28	$\textcolor{red}{\Delta} \odot$ , <b>Flucht</b> wind	11 Manasses
freitag	23 Fidelis	11	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ , unistet	12 Gregorius
samstag	24 Gustavus	24	$\textcolor{red}{\Delta} \odot$ , <b>h</b> , wind	13 Macedon.
12	Juden wollen Jes. steinigen,		Ieh. 8. Tagsl. 12 st. 16 m.	Ev. Joh. 8.
<b>Soi. t.</b>	25 Jud. M. Ver.	7	8 u. 46 m. v. regen	14 Jud. Zacha.
montag	26 Cäsar	21	$\textcolor{red}{\Delta} \odot$ , $\textcolor{brown}{\Delta}$ , wolken	15 Longinus
dinstag	27 Ruprecht	8	$\Delta \odot$ , <b>erreilen</b> , wind	16 Heribert
mitwo.	28 Priscus	21	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ dunkel	17 Gertrud
donstag	29 Eustachius	6	$\textcolor{red}{\Delta}$ , $\textcolor{brown}{h}$ , Per. regen	18 Gabriel
freitag	30 Guido	21	$\textcolor{red}{\Delta} \odot$ , $\Delta \textcolor{brown}{\Delta}$ , trüb	19 Josephus
samstag	31 Hermann	6	11 u. 9 m. n. feucht	20 Emanuel

Vom Gewitter der Karwoche sagt man: Pilatus wandte nicht eher aus der Kirche, richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schne und Eis. So viel Nebel Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Herzen, so viel Reissen um Hingsten.

Am 5 märy 1798. sind im Sternzahn in

Jahrem, im Mer  
Barburg, den 19.  
Marmagen, den 15.  
Aelen, den 14.  
Berghier, den 9.  
Biel, den 1.  
Breslau, den 18.  
Burgdorf, den 8.  
Coppet, den 28.  
Coffonay, den 1.  
Darmstadt, den 25.  
Engen, den 1. u. 8. Das letzte  
Erlenbach, den 13. Uhr  
Viehmarkt. ist zu  
Erneste, den 10.  
Fallenberg, den 2. Der Ne  
Gens, den 6.  
Herzogenbuchsee, 2.  
Horgen, den 1.  
Huttwyl, den 14.  
Ilanz, den 13.  
Klingnau, den 19.  
Landeren, den 26.  
Ligniere, den 23.  
Milden, den 7.  
Nümpelgard, den 1.  
Neuenstadt am Biel  
see, d. 27. ein Viehmar  
Neus, den 1.  
Neustadt im Schwar  
wald, den 14.  
Detikon am Durchs. 1.  
Olten, den 12.  
Reichensee, den 17.  
Rötschmund, den 2.  
Sanen, den 30.  
Schweiz, den 17.  
Seckingen, d. 6. u.  
Seengen im Berga  
27. ein Viehmar  
Signau, den 22.  
Soltthur, den 20.  
St. Legier, den 21.  
Stielingen, den 11.  
Sursee, den 6.  
Villmergen, den 11.  
Unterseen, den 7.

Wein die Au  
was gt welche  
gleich Der A  
so das D  
wald, den 14.  
Detikon am Durchs. 1.  
Reise 1.  
Er we  
er sie.  
der un  
Tode 1  
Orten  
sen 1.  
Deren  
die Fr  
was q  
und w  
könnite  
liche A  
aufgeze  
haben.  
das W  
die Ait  
den, d  
Mörde

im Mer  
den 19.  
n, den 15.  
3 14.  
den 9.

Mondsviertel und Witterung im Merz. (Martius.)  
Den 20ten die Sonne in Widder.

den 18. Der Vollmond den 2ten um 1  
den 8. Uhr 45 Minuten Nachmittag,  
en 28. bringt schönen Sonnenschein.  
den 1. , den 25.  
1. u. 8. Das letzte Viertel den 9ten um 10  
den 13. Uhr 19 Minuten Vormittag,  
et. ist zu Kälte geneigt.  
den 10. , den 2. Der Neumond den 17ten um 2  
1. 6.  
ichsee, 2.  
den 1.  
den 14. Wein ein. Da fieng er an zu schlurzen und that  
1. 13. die Augen auf, die man, so wie die Schläfe, mit  
den 19. Wein angestrichen hatte. Er erzählte nun alles,  
den 26. was zwischen den beyden Priestern vorgefallen war,  
den 23. 20. welches er in der Ohnmacht gehört hatte, ob er  
en 7. gleich weder reden noch ein Glied regen konnte.  
am 1. Der Arzt stellte auch seine Gesundheit wieder her,  
ein 2. so daß er noch ganzer zehn Jahre lebte.  
n Schwar Desgleichen kam ein Kaufmann in London  
m 14. Durchs. zwei Tage nach dem Tode seiner Frau von einer  
1. 12. Reise nach Hause, eben als man sie zu Grabe trug.  
d. den 1. Er wollte verzweifeln vor Traurigkeit, so lieb hatte  
en 30. er sie. Er ließ daher nicht nach, man mußte wie-  
d. 6. u. der umlebren mit der Leiche. Um nun von ihrem  
n Bergk Tode gewiß zu seyn, ließ er ihr an verschiedenen  
Biehmar Orten des Leibes kleine Einschüsse mit einem schar-  
en 22. den 20. sen Messer machen, und Schröpfköpfe ansehen.  
den 21. Deren hatte man schon 25 vergebens gesezt, als  
u. 6. die Frau beyna 26sten auffuhr und schrie: Ach!  
den 1. den 7. was quält ihr mich so? Sie erwachte nun ganz,  
und wurde wieder gesund. Und solcher Exempel  
könnte man wohl hundert anführen, welche christ-  
liche Aerzte und Obrigkeitssen der Wahrheit gemäß  
aufgezeichnet und zur Warnung bekannt gemacht  
haben: damit nicht der Mann an seinem Weibe,  
das Weib am Manne, die Eltern an den Kindern,  
Kirche, die Kinder an den Eltern, oder Freunde an Freun-  
den, durch Nachlässigkeit bey dem Begraben, zu  
Morden werden.



Uhr 27 Minuten Nachmittag,  
verschafft gelinde Witterung.  
Das erste Viertel den 25ten um  
8 Uhr 45 Minuten Vormittag,  
ist zu Regen geneigt.  
Der Vollmond den 31ten um 11  
Uhr 9 Minuten Nachmittag,  
schließt den Monat mit Nässe.

In welchem Wuth und Rache brennen:  
Sprich, ehe dir mein Speer das Hundeleben  
raubt,  
Was suchst du hier? „Herr, meines Vaters  
Haupt  
Und deines Vaters Haupt; ich kann sie nicht  
erkennen.“  
Hier schwang der Schach die mordgewohnte  
Hand;  
Sie sank und das Fantom verschwand.

### Die Maske rade.

Vor Zeiten als der Russen noch  
Vor seinem geistlichen Monarchen,  
Wie vor dem Baar, im Staube froch,  
Sah man den neuen Patriarchen  
Auf einer sanften Eselin,  
Umringt von bartigen Prä'aten,  
Bosaren, Hopen und Soloaten,  
Durch Moskaus lange Gassen ziehn.  
Einst stach man zwischen Thür und Angel,  
Weil in der Stadt und auf dem Land,  
O Wunder! sich kein Esel fand.  
Allein der Erzhirt half dem Mangel  
Durch weise List auf immer ab.  
Er läßt aus Nürnberg's Kunstfabriken  
Sich ein paar Eselsooren schicken  
So gross wie es noch keine gab;  
Und wählt zum Helden des Betraues  
Ein kleines Pferd. Am Tag des Zuges  
Ward es mit grauem Tuch bedeckt  
Und ihm der Schmuck vom schlanken Küster  
So künstlich auf den Kopf gesteckt,  
Daz es bald selbst der Hohepriester

Für

Hier

mu in Druck nungzoy un

## Verbesserter April.

## CL. Planetenstellung.

## Ulter Mera.

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hin liegen ein nosser ist dem Erdreich und all Feldfrüchten gedeihlich. Ist's am Palmtag schön hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbar Jahr. Wanns am Charsfreitag regnet, hoffet man ein gesegnet s Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 8ten um 3 Uhr 5 Minuten Vormittag, erzeuget kalte Lust.

Der Neumond den 16ten um 6 Uhr 52 Minuten Vormittag, stellt sich bey trübem Wolkne ein.



Das erste Viertel den 23ten um 4 Uhr 36 Minuten Nachmittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Der Vollmond den 30ten um 8 Uhr 37 Min. Vormittag, schließt den Monat mit trübem Gewölle.

Hier war die Nummer aus und der Herr Pfarrer hörte auf zu lesen, und sprach noch dies und jenes über die Sache. Einige der angesehensten Hausväter erhoben sich auch gleich: wenn der gnädige Herr den Tischler und die Todtenfrau bei einem Doktor von der rechten Beschaffenheit des Sterbens unterrichten lteße, so wollten sie auch mitgehen, weil sie sich nicht vor Todten scheuten, und wollten dann selber mit daraus sehn, daß in der Gemeinde kein so großes Unglück wieder geschehen möge.

Einige Anwesende hatten aber bey dem Vorlesen dem Herrn Pfarrer über die Achsel ins Buch gesehen, und hatten gemerkt, daß eben ein schönes Bild folgte, wie er aufhörte zu lesen. Diese baten ihn: er möchte doch noch etwas lesen, weils noch hoch am Tage und Sonntag wäre; denn es gefiel ihnen gar zu wohl. Dieses that er recht gern und las also noch die beyden folgenden Nummern.

Für einen wahren Esel hielt.  
Zwo Stunden hatte schon der Schimmel  
Sein frommes Drama das gespielt,  
Als ihn ein Gaul aus dem Getümmel  
Erkannte: „Vetter, raseß du?  
Was soll der Kopspuß? Pfuh des Thoren!  
Respekt! rief ihm die Maske zu,  
Es sind des Patriarchen Ohren.

Der Hahn und der Kapoun.

Ein alter Hahn, der Schmuck vom Ritterhof  
Trug vor Aurora an, den Morgen zu ver-  
küden.  
„Hör auf, rief ein Kapoun, die Ohren mir  
zu schinden!  
Auch ohne deinen Ruf, Herr Philosoph,  
Wird sich das Licht der Sonne zeigen!“  
Mit Macht beginnt das Blut dem edlen  
Hahn  
In den gezackten Kamm zu steigen;  
„Wohl dem, sprach er, der krähen kann!  
Denn merk es dir, dazu gehört ein Mann;  
Ennuchen müssen freylich schweigen!“

Der Derwisch.

Ein Derwisch fand in einem Wald  
Ein Kind von reizender Gestalt.  
Er hob es auf. Ach Gott ein Junge!  
Rief er mit halberstarter Zunge,  
Doch

Verbesserter Man.

CL. Planetenstellung. Alter Aprill.

dinstag	1 Phl. Jacob	27	△♀, Je ♀ trüb	20 Hermann
mitwo.	2 Athanasius	10	⊕♀, ♂, feucht	21 Anselm
donstag	3 Erfindung	24	⊕♀, ♀, regen	22 Easus
freitag	4 Florian	6	♂, höher gelind	23 Georg
samstag	5 Gotthard	19	△○, dich warm	24 Albrecht
18	Christ. verheisst den Troster,	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 33 m.	Ev. Joh. 16.	
Sont.	6 Cant. J. P. L.	1	⊕♀, □♀, warm	25 Cant. M. C.
montag	7 Juvenalis	13	8 u. 32 m. n. wind	26 Anacletus
dinstag	8 Mich. Ersch.	25	⊕♀, das schön	27 Anastasius
mitwo.	9 Beatus	7	⊕♀, Cap. warm	28 Vitalis
donstag	10 Malchus	19	⊕♀, *, warm	29 Petr. Mart.
freitag	11 Uriel, Luise	1	⊕♀, ⊕ Oschein	30 Quirinus
○	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Alter May.	
samstag	12 Pancratius	13	□♂, Glück liebl.	1 Phl. Jak.
19	In Christi Mahmen bitten,	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 51 m.	Ev. Joh. 16.	
Sont.	13 Rog. Serv.	25	⊕♀, *, ⊕ schön	2 Rog. Atha.
montag	14 Epiphanius	8	*♂, erhebst, liebl.	3 Erfindung
dinstag	15 Sophia	21	8 u. 34 m. n. ♂.	4 Florian
mitwo.	16 Peregrinus	4	*♂, ♂, sun.	5 Gotthard
donstag	17 Auffahrt	17	♂, Per. △♂, Wind	6 Auffahrt J.
freitag	18 Isabella	1	*♀, ♀, warm	7 Juvenalis
samstag	19 Potentia	15	○♂, *, ♂, donner	8 Mich. Ers.
20	Zeugnis des Heil. Geistes,	Joh. 15. Tagsl. 15 st. 6 m.	Ev. Joh. 15.	
Sont.	20 Erau. Ch. Olaf	8	*○, färber wind	9 Erau. Bea.
montag	21 Constans	13	⊕♀, □♀, hell	10 Malchus
dinstag	22 Helena	27	9 u. 57 m. n. Per.	11 Uriel, Luise
mitwo.	23 Dieterich	11	*♂, △♀, wolken	12 Pancratius
donstag	24 Johanna	25	*♀, ⊕ dir regen	13 Servatius
freitag	25 Urbanus	10	△○, der wind	14 Epiphanius
samstag	26 Eleuther	24	⊕♀, △♂, neblicht	15 Sophia
21	Sendung des Heil. Geistes,	Joh. 14. Tagsl. 15 st. 23 m.	Ev. Joh. 14.	
Sont.	27 Bingsl. Eu.	8	△♂, Neid dunkel	16 Bingsl. B.
montag	28 Wilhelm	22	□♂, nach regen	17 Aaron
dinstag	29 Maximilian	5	6 u. 42 m. n. Sinst.	18 Isabella
mitwo.	30 Fronf. Dio.	19	⊕♀, *, ♀, Sichtb.	19 Fronf. Bo.
donstag	31 Petronella	2	*♀, sprebt, wind	20 Christian

Der May kühlt, der Brachmonat rägt, erfüllt den Speicher und die Fass; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, wogegenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Regenreigen ist dem Rebstock schädlich.

Jahrmär. im May

Aarau, den 30.	
Altorf, den 13.	
Aubonne, den 1.	
Beaulieu, den 29.	Das letz
Ber, den 3.	Uhr 3
Brugg, den 8.	heiert
Büren, den 2.	
Burgdorf, den 31.	
Chaudesond, den 29.	Der Mei
Chindon, den 14.	Uhr 3
Chur, den 12.	veruri
Cessonay, den 31.	nenfin
Erlach, den 9.	
Freyburg in Lechtal, 7.	
Frit im Fritthal, 7.	
Hasli, den 15.	
Hiffingen, den 21.	
Huttwyl, den 2.	
Ferten, den 29.	
Langenthal, den 21.	
Lauffenburg, den 21.	
Lenzburg, den 2.	
Lietingen, den 25.	
Lezzen, den 4.	
Wellingen, den 28.	
Milden, den 16.	
Morischer, den 4.	
Münster im Aarg. 1.	
Murten, den 30.	
Neuenstadt am Bi	
lersee, den 29.	
Neus, den 3.	
Nidau, den 15.	
Desch, den 16.	
Olten, den 7.	
Petterlingen, den 2.	
Rapperswyl, den 2.	
Renans, den 10.	
Schaffhausen, den 2.	
Schwarzenburg,	
Signau, den 3.	
Solothurn, 8. u. 2.	
St. Gallen, den 1.	
St. Legier, den 4.	
Thun, den 9.	
Unterseen, den 2.	
Urz, den 24.	
Wislisburg, den 1.	
Willisau, den 4.	
Wintertthur, den 1.	
Zofingen, den 29.	
Zürich, den 1.	
Zurzach, den 26.	

Erfi  
zu lan  
tod, 1  
der a  
man 1  
dass d  
da ebi  
unter

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20ten die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den 7ten um 8 Uhr 32 Minuten Nachmittag, heitert die Lust auf.

Der Neumond den 15ten um 8 Uhr 34 Minuten Nachmittag, verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsternis und Wärme.

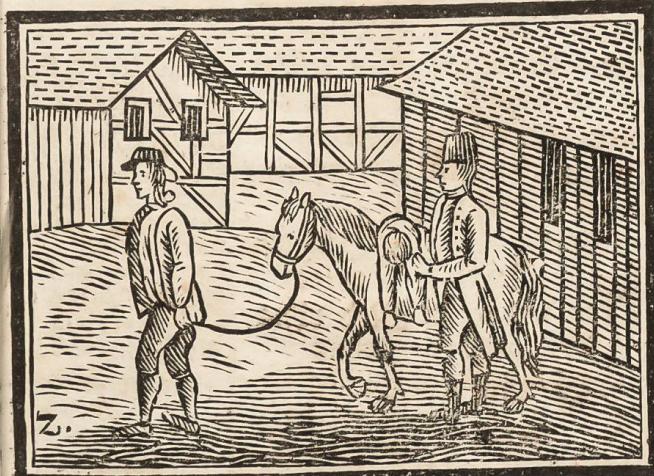


Das erste Viertel den 22ten um 9 Uhr 57 Minuten Nachmittag, stellt sich bey schönem Wetter ein.

Der Vollmond den 29ten um 6 Uhr 42 Minuten Nachmittag, leidet eine sichtbare Verfinsternung und macht die Lust trüb.

Siebentes Capitel.

Der Herr Pfarrer liest Kto. 43 und 44, welche lehren, wie man mit erfeornten Leuten umgehen soll.



Hilf deinem Nächsten in der Not,  
Was du ihm thust vergilt dir Gott.

Erfrornte Leute sind oftmalhs, wenn sie nicht gar zu lange in der Kälte gelegen haben, nicht wirklich tod, sondern nur erstarret, und man kann sie wieder aufthauen wie einen gefrorenen Apfel; wenn man vorsichtig mit ihnen umgeht. So begab sichs, daß der Scharfrichter zu Altdorf seine beiden Söhne über Land schickte am 26ten December, da eben ein ziemlicher Schnee lag, der vor Kälte unter den Füßen knitterte. „Jungens, sagte er,

B 2 geht

Doch wohl dir, wohl dir armes Kind!  
Denn deine Rabeneltern sind  
Vermischlich Heiden. Welch Vergnügen  
Für mich, daß ich dich retten kann!  
So sprach der fremme Muselmann,  
Beschnitt das Kind und ließ es — liegen.

Sylla und der schlechte Dichter.

Ein Mann, dem nie Minerva lachte,  
Wiewohl er oft nach Schok und Pfund  
Auf einem Speicher Verse machte,  
Die niemand als er selbst verstand,  
Sang zu des wilden Sylla Zeiten,  
Den er zum Helden sich erlas,  
Ein Lied für tausend Ewigkeiten  
Und für den Hunger, der ihn fräß.

Mit krausem Kopfe wie Meduse,  
Und wie Alcid in nackter Pracht,  
Reicht er das Mondkalb seiner Muse  
Dem Gönner. Sylla liest und lacht.  
Sein Blick verwirrt den armen Dichter,  
Der Schrecken kleichtet sein Gesicht:  
So steht ein Strauchdieb vor dem Richter,  
Der ihm das Todesurtheil spricht.

Der Consul sprach, doch nicht im Grimme,  
Nicht mit dem Tod in seinem Blick,  
Er sprach mit gnadenreicher Stimme:  
Nimm deinen Überwitz zurück!  
Ein Rittergut will ich dir geben,  
Wenn du den leichtesten Eid erfüllst,  
Dass du in deinem ganzen Leben  
Nicht einen Vers mehr machen willst.

Er

Verbess. Brachmonat. CL. Planetenstellung. Alter May.

freitag	1 Nicomedes	14	⊕ ☽, ♀, regen	21 Constanſ
ſamstag	2 Marcellinus	27	⊕ ☽, <b>Selbst</b> dunſt	22 Helena
22	Gespräch mit Nikodemus,	Joh. 3. Tagſl. 15 ſt. 34 m.		Ev. Joh. 3.
<b>Sont.</b>	3 Dreyf. Era.	9	△ ⊖, <b>Her</b> regen	23 Dreyf. Di.
montag	4 Eduard	21	♂ ♂, <b>Wiles</b> warm	24 Johanna
dinfstag	5 Bonifacius	3	⊕ ☽, <b>fin</b> , heiß	25 Urbanus
mitwo.	6 Henriette	15	⌚ 2 u. 3 m. n. Cap.	26 Eleuther
donstag	7 Fronl. Nu.	27	⊕ ☽, Ⓛ donner	27 Fronl. Eut.
freitag	8 Medardus	9	⊕ ☽, muß warm	28 Wilhelm
ſamstag	9 Jofias	21	⊕ ☽, ☽ Dir. wolken	29 Maximilian
23	Reiche Mann und Lazarus,	Luc. 16. Tagſl. 15 ſt. 41 m.		Ev. Luc. 16.
<b>Sont.</b>	10 1 Onophr.	3	⊕ ☽, Ⓛ, wind	30 1 Hiob
montag	11 Barnabas	16	* ♂, Ⓛ, Oschein	31 Petronella
○	○ Aufgang 4 Uhr, 9 min.	Niederg. 7 Uhr, 51 m.		<b>Alt-Brachm.</b>
dinfstag	12 Basilides	29	⊕ ☽, Ⓛ, heiß	1 Nicomedes
mitwo.	13 Eliseus	13	⊕ unter, sturm.	2 Marcellin.
donstag	14 Rufinus	27	⌚ 7 u. 34 m. v. wind	3 Erasmus
freitag	15 Alt. Mod.	11	⌚ ♂, liegen, warm	4 Eduard
ſamstag	16 Justinus	25	⊕ ☽ Wenn schön	5 Bonifacius
24	Vom großen Abendmahl,	Luc. 14. Tagſl. 15 ſt. 45 m.		Ev. Luc. 14.
<b>Sont.</b>	17 2 Julie	9	* ♂, ☽, liebl	6 2 Henriette
montag	18 Arnold	24	* Ⓛ, <b>Ihn</b> schön	7 Rupert
dinfstag	19 Gervasius	8	⊕ ☽, Ⓛ, warm	8 Medardus
mitwo.	20 Abigail	22	* ♂, Ⓛ, heiß	9 Jofias
donstag	21 Albinus	⌚ 16	⌚ 16 m. v. <b>Längster</b>	10 Onophrion
freitag	22 10t. Mitter	20	⌚, viel ☽ <b>Tag.</b>	11 Barnabas
ſamstag	23 Basilius	4	△ Ⓛ, Feind' wind	12 Basilides
25	Vom verlohrnen Schaaf,	Luc. 15. Tagſl. 15 ſt. 46 m.		Ev. Luc. 15.
<b>So. it.</b>	24 3 J. Täuf.	18	⊕ ☽, Ⓛ, trüb	13 3 Eliseus
montag	25 Eberhard	1	⊕ ☽, ☽, wolken	14 Rufinus
dinfstag	26 Joh. Paul	14	⌚, zugleich doner	15 Alt. Mod.
mitwo.	27 7 Schäfer	27	* <b>befrie</b> , warm	16 Justinus
donstag	28 Benjamin	9	⌚ 6 u. 4 m. v. Ⓛ	17 Julie
freitag	29 Peter Paul	22	△ ☽, gen. schwül.	18 Arnold
ſamstag	30 Vaill Ged.	5	⊕ ☽, ☽ neblich	19 Gervasius

Jahrmärkte  
im Brachmonat.

Appenzell, den 4.

Aubonne, den 19.

Ballſtall, den 4.

Bendorf, den 29.

Biel, den 7.

Büren, den 27.

Dijon, den 29.

Feldkirch, den 24.

Gebſtoſ, den 13.

Grandſon, den 25.

Laffaraz, den 26.

Liechtenſteig, den 4.

Lieſtel, den 6.

Martenach, den 1.

Morſee, den 27.

Nördlingen, den 11.

Olten, den 18.

Montarlier, den 25.

Ravensburg, den 19.

Romainmötier, d. 22.

Romont, den 12.

Sempach, den 4.

St. Ercque, den 20.

St. Claude, den 5.

St. Immer, den 8.

Ste. Croix, den 21.

Strasburg, den 24.

Surſee, den 26.

Villmergen, den 21.

Ulm, den 15.

Uzen, den 24.

Wol im Thurgau, 5.

Zürich, den 11.



Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunah, leeret er Scheuren und Falten, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn Jahr, gut Jahr, Koch Jahr, Not Jahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Das letzte Viertel den 6ten um 2 Uhr 3 Minuten Nachmittag, verursacht heisse Witterung.

Der Neumond den 14ten um 7 Uhr 34 Minuten Vormittag, erregt Wind.



Das erste Viertel den 21ten um 2 Uhr 16 Minuten Vormittag, stellt sich der Gewitter ein.

Der Vollmond den 28ten um 6 Uhr 4 Minuten Vormittag, bewirkt schwule Lust.

geht frisch drauf los, und trinkt mir keinen Brandwein unterwegs, der macht müde in der Kälte, und wenn sich da einer einmahl niedersetzt und ausruhen will, so muß er erfrieren, da ist keine Rettung! Trinkt lieber eine Kanne Bier: kalt Bier wärmt, wenn man daraufmarschiert". Michel, der älteste Sohn des Scharfrichters, gehorchte seinem Vater, und da sie eine Strecke zusammen gingen, so enthielt sich auch Töffel, der jüngste des Schnapsens, bis sie von einander schieden; weil sie an verschledene Orte zu ziehen hatten. Nun lehrte Töffel im nächsten Wirthshause ein und nahm einen Schaaps; im zweyten wider elten, und da er in die Stadt kam, wo er Häute verhandeln sollte, setzten ihm die Kaufleute auch ein Gläschen vor. Er hat Bescheid, saloss den Handel, und ging wieder nach seiner Heimat zu. Der Weite nach hatte er diese auch b.v. guter Zeit erreichen können: aber es wurde Nacht, und er kam nicht. Da hatten seine Leute fast kein Auge zu vor Angst, und mit Tages Andruck machten sich sein Vater und Bruder mit dem Pferde auf den Weg, um zu sehn, wo er geblieben sey? Und siehe da! ganz nahe hinter dem zweyten Dorfe fanden sie ihn ganz hart gefroren am Wege liegen. Sie banden ihn aufs Pferd und brachten ihn ins Dorf, wo sie die Leute ansprachen, daß sie den unglücklichen Menschen aufnehmen, und ihm für Gute und gute Worte ein Beste geben sollten: weil

er schörkt. Ich hätte selbst geschworen; Ein Landgut hat mich längst entzückt. Doch nun wird kein Mäzen geboren, Der schlechte Dichter so beglückt. Zwar wenn auch Sylla kommen sollte Und jedem nur ein Taubehaus für sein Gelüde geben wollte, Er langte mit ganz Rom nicht aus.

Der Uhu und die Fledermaus.

Gehüllt in seinen krausen Schleyer saß einst auf einem Klosterdach Ein Uhu, jann in süsser Feyer Der Quadratur des Zirkels nach, Und orgelte mit dumyfer Kehle Fast sein entzückt's Horrika! Als eine Speckmaus in der Höhle Des Glockenturms, den Cynthia Weissilberie, vom Durst der Seele Nach Lacht, gedrängt, ihr Nest verließ Und auf das Dach herunter tauchte. Er packte sie so f.s. beym Vließ, Daz sie nur einen Druck noch brachte Um tott zu seyn. Was! rief er aus, Darf eine schiöde Fledermaus Die Zirkel Archimedes zerstören? Stirb, Freylerin! — das Mäuschen schrie: G'strenger Herr! las meine Zähren Im Nahmen der Philosophie Dich um Barmherzigkeit beschmören! Auch meinen Geist beschäftigt sie; Mein Auge späht den Gang der Sphären: Kurz, ehe mich dein Zorn geschreckt, Hab ich im Bild des keinen Bären Heut einen neuen Stern entdeckt. —

Ich

Verbess. Heumonat.

Q. Planetenstellung.

Alt-Brachim.

26	Vom Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagsl. 15 st. 41 m.	Ev. Luc. 6.
Cont.	1 4 Theobald	17	20 4 Abigael
montag	2 M. Helms.	29	21 Albinus
dinstag	3 Francisca	11	22 10t. Ritter
mitwo.	4 Ulrich	23	23 Basilius
donstag	5 Hedwig	5	24 Joh. Täuf.
freitag	6 Esajas	17	25 Eberhard
samstag	7 Joachim	29	26 Joh. Paul
27	Von Petri Berufung,	Luc. 5. Tagsl. 15 st. 35 m.	Ev. Luc. 5.
Cont.	8 Kilian	11	27 7 Schlaf.
montag	9 Eyrillus	24	28 Benjamin
dinstag	10 7 Brüder	8	29 Peter Paul
mitwo.	11 Rahel	21	30 Pauli Ged.
○	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niederg. 7 U. 45 m.	Alt-Heumonat
donstag	12 Samson	5	1 Theobald
freitag	13 Heine. Raff.	19	2 M. Helms.
samstag	14 Bonavent.	4	3 Francisca
28	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagsl. 15 st. 26 m.	Ev. Math. 5.
Cont.	15 6 Margar.	19	4 6 Ulrich
montag	16 Hund. An.	4	5 Hund. An.
dinstag	17 Alexius	19	6 Esajas
mitwo.	18 Brandolf	3	7 Joachim
donstag	19 Rosina	17	8 Kilian
freitag	20 Otto, Hart.	7	9 Eyrillus
samstag	21 Eleva	15	10 7 Brüder
29	Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagsl. 15 st. 11 m.	Ev. Marc. 8.
Cont.	22 7 M. M. Olnz	CV, froher	11 7 Rahel
montag	23 Apollonia	11	12 Samson
dinstag	24 Christina	24	13 Heine. Raff.
mitwo.	25 Jaf. Christ.	6	14 Bonavent.
donstag	26 Anna	19	15 Margaret.
freitag	27 Martha	1	16 Ruth
samstag	28 Banialeon	13	17 Alexius
30	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagel. 14 st. 55 m.	Ev. Math. 7.
Cont.	29 8 Beatrix	25	18 8 Brando.
montag	30 Jakobe	7	19 Rosina
dinstag	31 Germanus	19	20 Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hiz entsteht; wenn auf Anna. Tag Amelien aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundskern trüb aufgehet und erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im  
Heumonat.

Aarau, den 4.  
Barberg, den 4.  
Barburg, den 2.  
Barwangen, den 12. Das letzte  
Altstich, den 25. Uhr 4.  
Augsburg, den 4.  
Beaumaire in Langen  
dor, den 22.  
Hellegarde, den 31. Der neue  
Durach, den 25.  
Gellhausen, den 1.  
Greenchen, den 2.  
Heidelberg, den 16.  
Herzogenbuchsee, d. 4.  
Janz, den 26.  
Landau, den 15.  
Langnau, den 18.  
Lucens, den 18.  
Mainz, den 25.  
Bemmingen, den 4.  
Meyenberg, den 4.  
Wilden, den 4.  
Neus, den 6.  
Orbe, den 9.  
Romont, den 10.  
Sanen, den 3.  
Sempach, den 9.  
St. Anneberg, d. 25.  
St. Legier, den 25.  
Bivis, den 24.  
Haldshut, den 25.  
Wallenburg, den 9.  
Welsch-Neuentburg  
den 4.  
Willisau, den 2.

er vielle  
an 5 bi  
die Bat  
so schmi  
und gue  
das Du  
Thür ei  
der dad  
mariter  
sus dab  
Thür a  
bringen  
ster Gi  
gut Be  
den erst  
gen wo  
nicht!  
lebt! u  
in aller  
woh H  
nachend  
nicht lo  
er thu  
bringen  
Mensch  
blieb  
Schnee  
bis dre  
zu schm

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Löw.

Ste im  
nat.

4.

21.

den 2.

den 12. Das letzte Viertel den 6ten um 7  
Uhr 4 Minuten Vormittag,  
den 4. bürstet Hölze erzeugen.

22. den 31. Der Neumond den 13ten um 4  
en 25. Uhr 20 Min. Nachmittag, ist  
den 1. zu unfreundlichem Wetter ge-  
den 2. neigt.  
den 16. chsee, d. 4.

26.

n 15. en 18. er vielleicht noch nicht so wäre. So klopften sie  
1 18. an 5 bis 6 Thüren und batzen darum. Weil aber  
n 25. n, den 4 die Bauern sahen, daß es der Scharfrichter war,  
den 4. so schmissen sie ihre Fenster geschwind wieder zu,  
n 4. und guckten durch die Löcher, um zu sehen, wie  
6. das Ding ablaufen würde. Endlich kamen sie an die  
9. Thür eines verständigen und frommen Mannes,  
ena 10. der dachte an die Geschichte des harmherzigen Sa-  
rg, d. 21. maritiers im Evangelium, und was der Herr Je-  
den 25. sus dabei gesagt hatte. Und der that Ihnen die  
24. Thür auf, ließ den erstarriren Burschen ins Haus  
den 25. bringen und rief seinen Nachbar, den Schulmet-  
euenturk. ker Grützmüller, welcher in solchen Sachen  
den 2. gut Bescheid wußte. Dieser kam, als man eben  
den erstarriren Leichnam in die warme Stube tra-  
gen wollte. Halt! schrie er, um Gottes Willen  
nicht! Ihr ermordet den Menschen, wenn er noch  
lebt! und so stieß er die Leute zurück, und machte  
in aller Eile im Hof ein Lager von Schnee, etwa  
zwo Hände hoch. Zugleich ließ er den Erfrornten  
nackt ausziehen und die Kleidungsstücke welche  
nicht losgängen, herunter schnülden. Darauf legte  
er ihn auf den Schneehaufen und ließ mehr Schnee  
bringen, und bedeckte damit den ganzen nackten  
Menschen über und über, daß weiter nichts frey  
blieb als der Mund und die Nasenlöcher. Den  
Schnee drückte er auch überall fest an, etwa zwey  
bis drey Finger dick, und wenn er da über dort  
zu schmelzen anstieg, legte er frischen Schnee auf

den



Das erste Viertel den 20ten um  
7 Uhr 15 Minuten Vormittag,  
bringt heiteren Sonnenschein.

Der Vollmond den 27ten um 7  
Uhr 2 Minuten Nachmittag,  
heiteret die Luft auf.

Ich sehe wohl, wir sind Collegen!  
Versegt der Kanz, nun, meinetwegen!  
Schon dieser Titel reizet mich,  
Der Facultät zu Ehren, dich  
In meinen Magen zu begraben:  
Du weißt ja, daß zu aller Zeit  
Die Philosophen ungescheut  
Einander aufgestossen haben.

Die Sonnenuhr.

Was mag die Glocke seyn? Geh, sieh doch,  
Schwager,  
Im Garten auf der Sonnenuhr!  
Sprach Juncker Hans auf seinem Kran-  
kenlager  
Zu seinem ländlichen Merkur.

Lips geht, und bringt nach langem Weilen  
Die Sonnenuhr vors Kanape:  
Du, Herr! seh: selber zu! sprach er mit  
Heulen,  
Gott weiß, daß ich vom Dirge nichts versteh!

Jüngst las mir Stanzius aus einer alten  
Fabel  
Den Schmarl, und jauchzte wie ein Kind,  
Der gute Mann weis nicht, daß er sich sei-  
ner Bibel  
Wie Lips der Sonnenuhr beiunt.

31a.

Verbess. Augustmonat.

C. L. Planetenstellung. Alt-Heumonat.

1. <b>Altwo.</b>	1 <b>Pet. Kett.</b>	1	□ 2 ♀, ⚪ wind	21 <b>Eleva</b>
donstag	2 <b>Port. Mos.</b>	2 13	△ ○, ⚪ schön	22 <b>M. Magd.</b>
freytag	3 <b>Stef. Erf.</b>	2 25	⊕ schwüst.	23 <b>Apollonius</b>
samstag	4 <b>Justus</b>	2 7	to 4 s m. n. doner	24 <b>Christina</b>
				Ev. Luc. 16.
31	Ungerechte Haushalter,		Luc. 16. Tagsl. 14 st. 36 m.	
<b>Sont.</b>	5 9 <b>Oswald</b>	2 20	✗ man warm	25 9 <b>Jak. Chr.</b>
montag	6 <b>Sixtus</b>	2 2	✗ fin ⚪	26 <b>Anna</b>
dinstag	7 <b>Usra, Dan.</b>	2 16	✗ * ○, wind	27 <b>Martha</b>
mitwo.	8 <b>Reinhard</b>	2 29	✗ ver- ⚪ hell	28 <b>Pantaleon</b>
donstag	9 <b>Lea</b>	2 14	○ h, lehrt warm	29 <b>Beatrix</b>
freytag	10 <b>Laurentius</b>	2 28	△ ♀, * ⚪, wolk.	30 <b>Jakobea</b>
samstag	11 <b>Gottlieb</b>	2 13	11 u. 57 m. v. regen	31 <b>Germanus</b>
○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 min.	
32	Jesus weint über Jerusal.		Luc. 19. Tagsl. 14 st. 15 m.	
<b>Sont.</b>	12 10 <b>Clara</b>	2 28	□ ♀, hat unlustig	1 10 <b>P. Kett.</b>
montag	13 <b>Hippolitus</b>	2 13	♂ ♀, ⚪ wind	2 <b>Port. Mos.</b>
dinstag	14 <b>Sam.</b>	2 28	Per. ange- warm	3 <b>Stef. Erf.</b>
mitwo.	15 <b>M. Himmel.</b>	2 13	* sangen, schwül.	4 <b>Justus</b>
donstag	16 <b>Tod. Roch.</b>	2 27	○ h, * ○, heiß.	5 <b>Oswald</b>
freytag	17 <b>Berthold</b>	2 11	○ ♀, □ ○ ♀, wind	6 <b>Sixtus</b>
samstag	18 <b>Gottwald</b>	2 25	12 u. 31 m. n. △ h,	7 <b>Usra, Dan.</b>
33	Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagsl. 13 st. 56 m.	Ev. Luc. 18.
<b>Sont.</b>	19 11 <b>Sebald.</b>	2 8	* 5 ♀, □ ♀, schön	8 11 <b>Reinh.</b>
montag	20 <b>Bernhard</b>	2 20	○, □ ♀, sturmisch	9 <b>Lea</b>
dinstag	21 <b>Privatus</b>	2 3	△ ○, ⚪ wind	10 <b>Laurentius</b>
mitwo.	22 <b>Seipio</b> Oin ♀	2 8	○ ♀, h, regen	11 <b>Gottlieb</b>
donstag	23 <b>Zacheus</b>	2 28	○ ♀, fin ⚪, trüb	12 <b>Clara</b>
freytag	24 <b>Bartholo.</b>	2 10	* wunder- wolk.	13 <b>Hippolitus</b>
samstag	25 <b>Ludwia</b>	2 22	□ ♀, selten wind	14 <b>Samuel</b>
34	Vom Tauben u. Sturznen,		Marc. 7. Tagsl. 13 st. 33 m.	Ev. Marc. 7.
<b>Sont.</b>	26 12 <b>Genesius</b>	2 4	10 u. 1 m. v. ⚪	15 12 <b>M. Lim.</b>
montag	27 <b>Hundst. E.</b>	2 16	Cap. gut ⚪ dunkel	16 <b>Hundst. E.</b>
dinstag	28 <b>Augustinus</b>	2 28	✗ ♀, * ♀, wolken	17 <b>Berthold</b>
mitwo.	29 <b>Joh. Enth.</b>	2 9	✗ ♀, ge- gelind	18 <b>Gottwald</b>
donstag	30 <b>Felix Adolf</b>	2 2	✗ gangen, wind	19 <b>Sebaldus</b>
freytag	31 <b>Rebecca</b>	2 4	○ ○, ⚪, hell	20 <b>Bernhard</b>

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Herbst nicht gäbelt, in der End nicht gäb, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aarau, den 1.  
Aeschlimatt, den 27.  
Besancon, den 29.  
Bischoffzell, den 28.  
Bremgarten, den 25.  
Brig, den 15.  
Chinden, den 22.  
Diesenhofen, den 10.  
Ebs auf den Freibergen, den 25.  
Einstedeln, den 31.  
Eugen, den 24.  
Ensisheim, den 24.  
Fischbach, den 10.  
Frik im Frikthal, d.  
Genz, den 1.  
Glaris, den 14.  
Hanau, den 1.  
Huttwyl, den 1.  
Laufen, den 24.  
Lauser, den 15.  
Lieital, den 15.  
Lignières, den 28.  
Maltbescemart, d. 20.  
Silden, den 30.  
Wünster in Grefelden den 1.  
Merten, den 22.  
Neuenstadt am Bielersee, den 28.  
Nidau, den 28.  
Noirmont, den 5.  
Olten, den 20.  
Rapperswyl, den 21.  
Reichensee, den 10.  
Rheinegg, den 1.  
Rheinfelden, den 30.  
Romont, den 17.  
Schaffhausen, den 24.  
Seckingen, den 2.  
Solothurn, den 7.  
St. Immo, den 20.  
St. Ursz, den 11.  
Sursee, den 28.  
Ebiingen, den 24.  
Eichangnau, den 21.  
Willisau, den 10.  
Zofingen, den 24.  
Zurzach, den 25.  
Zwettlauer, den 11.

Das letzte Uhr ist zu

Der Mutter darf

den Jungen Einen ersten ersten auf die die Leid daran ob der wie es Da ist warm ein Geschöpf hinzu Apfel er wie froren auf die Geschichter nun aber die den wieder wärmt und ei

Si

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das letzte Viertel den 4ten um 10  
Uhr 45 Minuten Nachmittag,  
ist zu Ungewitter geneigt.

Der Neumond den 11ten um 11  
Uhr 57 Minuten Vormittag,  
dürfte Regenwetter bringen.



Das erste Viertel den 18ten um  
2 Uhr 31 Minuten Nachmittag,  
heiter die Luft auf.

Der Vollmond den 26ten um 10  
Uhr 1 Minute Vormittag, er-  
zeugt trübes Gewölle.

den Fleck. Der Vater und Bruder und die übrigen Leute wollten es erst schlechterdings nicht lebend, daß es der kluge Schulmeister so machen sollte. Sie meinten, der Mensch müste auf solche Weise erst recht erfrieren. Aber weils ruchbar wurde im Dorfe, was für ein Unglück geschehen sey, so kam der Herr Pfarrer auch dazu, und der trat auf die Seite des Schulmeisters, und lobte ihn, daß ers recht gemacht hatte. Während dessen daß die Leute nun so da standen und warteten, was daraus werden wolle, fragte der Herr Pfarrer: ob der Hausfrau etwa Apfel erfroren waren, so wie es ihm gegangen sey? und das traf gerade zu. Da ließ er einen solchen erfrorenen Apfel auf den warmen Ofen legen, und einen andern legte er in ein Gefäß mit Wasser, das er frisch aus dem Bach schöpfen ließ, und zu dem er noch zerstoßenes Eis hinzutat, damit es läter würde. Da nun der Apfel eine Viertelstunde darinne gelegen hatte, war er wieder so schön und fest, als ob er nicht gefroren gewesen wäre. Dagegen der andre, der auf dem Ofen aufgethaut war, hatte Farbe und Geschmack verloren. Da sahet ihr Leute, sagte er nun, die stärkere Kälte zieht den Frost heraus, aber schnelle Wärme macht, daß sich die Theile, die der Frost zusammen gezogen hat, zu geschwind wieder ausdehnen. Darum ist das Fleisch des gewärmten Apfels mehlicht und faulicht geworden, und ein erstarrter Mensch muß ohne Varmherzig-

Hink. Bott. (1728.)

E

leit

Zilia.

In Pegu, (freyllich ist es Schade,  
Dass uns in der Bantlade  
Herr Ziegler nichts davon vertraut,) •  
Wählt sich der Kaiser seine Braut  
Von alterthier nach dem Beruche.  
Am Tag der feierlichen Wahl  
Beruft sein oberster Canache  
Der schönsten Mädchen goldne Zahl  
In seiner großen Opernsaal:  
Dann stimmt ein Chor von Sängerinnen  
Ein halbes hundert Walzer an:  
Die Mädchen tanzen wie von Stinen,  
Bis keine sich mehr regen kann  
Und ihr Gewand von Schweiße thauet.  
Nun führt man, um sich aufzuziehn,  
Die ganze Schaar vor ein Komn  
Von Jaspis: der Monarch beschauet  
Ihr Linnen stets am Kerzenlicht,  
Und welcher Hemd am besten riecht,  
Die wird sofort ihm angetraut.  
Einst ließ der Kaiser diesen Ball,  
Beym Lerm der Paulen und Karthaunen,  
Durch seinen Oberhofmarschall  
Auf allen Märkten anposaumen;  
Da kriegte Fräulein Zilia,  
(Ein Dirnchen seit der Helena  
Und Lais gleich ihr nichts auf Erden,  
Es wäre denn Musardon,) •  
Auch Lust, Frau Kaiserin zu werden.  
Doch wie trägt sie den Preis davon?  
Mirakel sind für Verspreche  
Und für Soletten, wie man weiß,  
Nur Kleinigkeiten. Eine Hpe

Ner.

Verbeß. Herbstmonat. & L. Blauetenstellung. All Augustmon.

Samstag	1 Ver. Egld.	16	17	Wo	schön	21	Privatus
35	Gent.	Barmherzige Samariter	Luc. 10. Taggl. 13 st. 10 m.	Ev. Luc. 10.	Jahrmärkte im Herbstmonat.		
2	13 Absolon	28	13	Scipio	Altkirch, den 29.		
montag	3 Theodosia	11	14	Zacheus	Appenzell, den 16.		
dinstag	4 Esther	24	15	Bartholo.	Aubonne, den 25.		
mitwo.	5 Hercules	8	16	Ludwig	Bellegarde, den 22.		
donstag	6 Magnus	22	17	Genesius	Bern, den 4.		
freitag	7 Regina	6	18	Rufinus	Ber, den 27.		
samstag	8 Mar. Ord.	21	19	Augustinus	Biel, den 20.		
36	Gent.	Von 10 Aussäften,	Luc. 17. Taggl. 12 st. 45 m.	Ev. Luc. 17.	Breslau in Schles. 3.		
montag	9 14 Ulhard.	7	14	J. Enth.	Chaudesond, den 11.		
dinstag	10 Gorgonius	22	15	Felix, Ad.	Chindon, den 1.		
mitwo.	11 Felli, Reg.	7	16	Rebecca	Copper, den 4.		
donstag	12 Ausgang s Uhr, 43 m.	Miderg. 6 Uhr, 17 m.	17	Herbstm.	Cossonay, den 6.		
freitag	13 Tobias	22	18	Ver. Egld.	Courtley, den 24.		
samstag	14 Erhöhung	22	19	Absolon	Dondschinger, den 8.		
	15 Nicodemus	4	20	Theodosia	Erlenbach, den 11.		
37	Gent.	Vom ungerechten Mann,	Math. 6. Taggl. 12 st. 2 im.	Ev. Math. 6.	Ermesee, den 1.		
montag	16 15 Cornel.	17	21	Herceul.	Falkenberg, den 14.		
dinstag	17 Lambert	0	22	Magnus	Feldkirch, den 29.		
mitwo.	18 Rosamund	12	23	Regina	Frankfurt, den 8.		
donstag	19 Iren. Jan.	25	24	Mar. Geb.	Fryburg im Brisg. 21.		
freitag	20 Ananias	7	25	Ulhardus	Fryburg in Wett. 14.		
samstag	21 Roth. Ev.	19	26	Gorgonius	Gsteig den Sanen, 23.		
	22 Maurit. Om A	Tag u. Nacht	27	Felli, Reg.	Grisau, den 29.		
38	Gent.	Vom Todten u. Main,	Luc. 7. Taggl. 12 st. 0 m.	Ev. Luc. 7.	Grisingen, den 24.		
montag	23 16 Lin. Lee.	13	28	Tobias	Langenbach, den 19.		
dinstag	24 Robert	21	29	Hector	Langenau, den 19.		
mitwo.	25 Elephas	7	30	Erhöhung	Lauingenburg, den 29.		
donstag	26 Cyprianus	19	31	Iren. Mc.	Leipzig, den 29.		
freitag	27 Cosm. Dam.	1	32	Cornelius	Lenzburg, den 27.		
samstag	28 Veneeslaus	13	33	Lambert	Lichten, den 9.		
	29 Michael	25	34	Rosamund	Lozanne, den 14.		
39	Gent.	Vom Wasser suchigen,	Luc. 14. Taggl. 11 st. 35 m.	Ev. Luc. 14.	Morsee, den 5.		
	20 17 Urs. Hc.	7	35	Felli, Reg.	Mühlhausen, den 14.		

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus von Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Das ist  
Der Uh  
dün  
lebt  
brin  
dehi  
und  
Wei  
frier  
da n  
Wu  
Wie

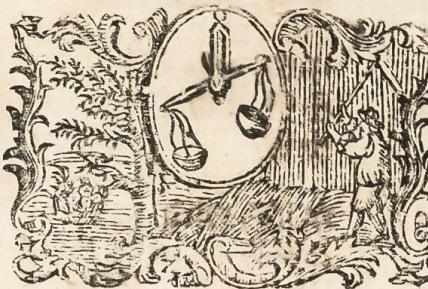
Ale  
Schi  
Gesc

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 3ten um 0  
Uhr 54 Minuten Nachmittag,  
ist zu trüber Witterung geneigt.

Der Neumond den 10ten um 7  
Uhr 15 Minuten Vormittag,  
dürfte Wärme erzeugen.



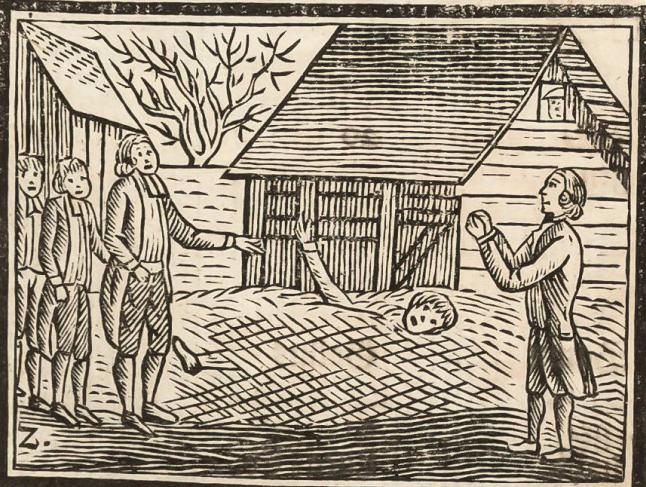
Das erste Viertel den 17ten um 1  
Uhr 17 Minuten Vormittag,  
läyt nasse Tage erwarten.

Der Vollmond den 25ten um 2  
Uhr 35 Minuten Vormittag,  
will unsere Witterung machen.

keit sterben, wenn man ihn bey den heißen Ofen  
bringt, weil sein Gehüt durch die geschwinden Aus-  
dehnung von der Wärme eben so, wie das Fleisch  
und der Saft des Apfels, aus der Ordnung kommt.  
Wenn euch Rüben, Möhren und dergleichen er-  
frieren, könnet ihrs wohl eben so machen, wie ichs  
da mit dem Apfel gemacht habe, und da wäre das  
Wurzelwerk vielleicht noch fürs Vieh zu brauchen.

Nrs. 44.

Wie die Schnee-Cur dem erfrorenen Löffel bekommen.



Ein wund'rer Wert, das Wohl geüngt,  
Die grösste Lust auf Erden bringt.

Als der Herr Pfarrer noch so sprach, wurde der  
Schulmeister auf einmahl über und über roth im  
Gesicht vor Freuden, that den Mund halb auf,  
und

E 2

Verschafft auf immer ihrem Schweiß  
Bloß durch ein Prächchen ihrer Rose  
Den Balsamhauch der frischen Rose,  
Und kurz ihr Hennd erhielt den Preis.  
Der Kaiser wühlt mit geiler Rose  
Im süßen Dus, und wie ein Hase  
Hüpft er mit ihr der Kammer zu.  
Von nun an führt man am Hofe,  
Von der Pezieren bis zur Rose,  
Vom Kanzler bis zum Talpu,  
Auf Büchsen, Bändern, Roben, Hosen,  
Kalendern, Fächern, nichts als Rosen.  
Im Tempel, in der Opera,  
Und selber auf der Wachtvarade,  
Noch man nur Wasser und Pomade  
Und Puder a la Zilia.  
Doch in der Welt ist alles eitel:  
So schrieb schon König Salomo;  
Des Kaisers Wonnerausch entfloß.  
Er kraute sich den platten Scheitel  
Und schwur, der ecle Rosenduscht  
Verpeste seines Harens Lust.  
Die Favoritin ward verkossen  
Und Magd der neuen Sultanin.  
Einst lag sie traurig hingegossen  
In einer Laube von Jesmin;  
Da sah sie plötzlich Karabossen,  
Die alte gute Zauberin,  
Am ehnen Gartengitter stehen;  
Sie wagt es zu ihr hinzugehen,  
Und klagt ihr weinend ihre Roth.  
Getrost, mein Kind, versetzt die Elfe,  
Ich schwöre bey dem blassen Tod,  
Das ich aus deinem Kreuz dir helfe;

Nimm

## Verbess. Weinmonat:

## CE. Planerstellung.

## Alt-Herbstmon

montag	1 Remigius	20	20	Ananias
dinstag	2 Leodegar.	3	21	Math. Ev.
mitwo.	3 Lucretta	17	22	Plautius
donstag	4 Franclseus	1	23	Linn. Teela
freitag	5 Aramanda	15	24	Robert
Samstag	6 Angela	0	25	Cleophas
<hr/>				
40	Vornehmstes Gebot,		Math. 22. Tagl. 11 st. 12 m.	
Sont.	7 18 Juditha	15	26	Cyprian
montag	8 Amalia	0	27	Cosmus
dinstag	9 Dionysius	15	28	Weneesl.
mitwo.	10 Gedeon	0	29	Michael
donstag	11 Burkhard	15	30	Ursus Hier.
freitag	12 Jonaathan	34 m.	Alt. Weinmon.	
Samstag	13 Colmannus	13	1	Remigius
<hr/>				
41	Vom Eichtbrüchigen,		Math. 9. Tagl. 10 st. 48 m.	
Sont.	14 19 Calixtus	26	3	19 Lucretia
montag	15 Theresia	9	4	Francis
dinstag	16 Gallus.	22	5	Aramanda
mitwo.	17 Lucina	4	6	Angela
donstag	18 Lucas Ev.	16	7	Juditha
freitag	19 Ferdinand	28	8	Amalia
Samstag	20 Wendelin	10	9	Dionysius
<hr/>				
42	Königliche Hochzeit,		Math. 22. Tagl. 10 st. 27 m.	
Sont.	21 20 Ursula	22	10	Gedeon
montag	22 Columbus	3	11	Burkhard
dinstag	23 Severus	0	12	Jonaathan
mitwo.	24 Salomea	27	13	Colmannus
donstag	25 Erispinus	10	14	Calixtus
freitag	26 Amandus	22	15	Therestia
Samstag	27 Sabina	4	16	Gallus
<hr/>				
43	Des Königlichen Sohn,		Job. 4. Tagl. 10 st. 0 min.	
Sont.	28 21 S. Iud.	17	17	Lucina
montag	29 Norbertus	0	18	Lucas Ev.
dinstag	30 Theonestus	13	19	Ferdinand
mitwo.	31 Wolfg.	27	20	Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Blud in dem Winter schnell. Der Wein ist vom Wildpreß reich, von Gänzen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderläßern. Gibt's viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Armut vermehret; der Trunkenheit Seher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)  
Den 23ten die Sonne in Scorpion.



ind das letzte Viertel den 23ten um 1  
3. Uhr 0 Minuten Vormittag,  
u. 31 will die Luft kalt machen.

Der Neumond den 9ten um 4 Uhr  
5 Minuten Nachmittag, dürfte  
10. Schnee erzeugen.

Das erste Viertel den 10ten um  
3 Uhr 44 Minuten Nachmittag,  
ist gleichfalls zu Schnee geneigt.

Der Vollmond den 24ten um 8.  
Uhr 4 Minuten Nachmittag,  
bringt Regenwetter.

2. und hob die Hände in die Höhe, als ob er Gott  
en 1 danken wolle, daß ihm sein gutes Werk gelungen  
en 11. den sey. Er hatte bemerkt, daß der ersärrte Mensch  
berg. wischen dem Schnee hindurch wieder anseßt. Althem  
ref. den zu schöpfen. „Frisch zu, schreie er nun, Frau  
2. Nachbarin! ein warmes Bett zurecht gemacht, und  
rebe. den Tücher und Lappen gewärmt!“ Wahrhaftig,  
den 16. Tößel fieng an, mit einem Gliede nach dem  
den andern sich zu regen, und sein Vater und Brüder  
27. sauchten vor Freuden; und hätten den Schuhmet-  
irg. dster beynahe erdrückt vor lauter Liebe und Dank-  
n 16. halb. Dieser trocknete nun den Schnee sogleich  
den 1 mit warmen, aber nicht heißen Tüchern ab. Als-  
en 2. dann legten sie den Kranken in ein warmes Bett,  
den 18. das sie in einer Stube hingestellt hatten, wo nicht  
en 21. reingeholt war, weil dieses schädlich ist. Er ward  
den 23. nun am ganzen Leibe immer röther und fühlte ein  
den 25. gewaltiges Füken und Brennen, welches eben das  
den 10. Beilchen war, daß der Frost aus den Gliedern  
den 12. heraus gieng. Nur der rechte Fuß blieb noch wett,  
ob 2. und er fühlte nichts daran. Diesen seyten der Schul-  
10. meister wieder in ein Gefäß voll Schnee, unter  
den 20. welchen er ein paar Hände voll Salz mengen ließ,  
en 22. und ließ ihn darinne bis er roth wurde und wie-  
der Leben in ihn kam. Er sagte daben, so müsse  
mans machen, wenn einer nur einen Fuß, oder  
einen Zeh, oder ein anderes Glied erfroren hätte,  
beson. und wenns die Nase oder ein Ohr wäre, so könnte  
ke Arman den Schnee in Tüchern darauf legen. So-  
bald Tößel schlucken konnte, gab er ihm eine Schale

Nimm hin. Sie gab ihr einen Topf  
Von schwarzem Thon: Läß beym frischeren  
Mit dieser Salbe die den Kopf  
Vor Sonnenaufgang balsamieren  
Und — Hier verschwand das Mütter-  
lein.

Noch bleichte Lunens letzter Schein  
Das kahle Haupt der braunen Berge,  
So ließ die wache Zilia  
Sich schon von ihrem treuen Zwergen  
Den Topf mit magischem Latwerge,  
Sonst heißt es Asta fótida,  
In ihre blonden Locken reiben;  
Allein sie konnte vor Gestauk  
Nicht am entweichten Puhtisch bleiben.  
Sie sieht an Kopf und Herzen frank,  
Um eine reinre Lust zu trinken,  
Zur Gartenlaube von Festim,  
Auf der Aurdrens Thränen blinken.  
Hier suchte sie der Zauberin  
und rief, von Harm und innerm Grimm  
Entgeistert, mit erloschner Stimme  
Dem Tod. An seiner Statt erschien  
Der Kaiser, den auf seiner Matte  
Bis in die späte Mitternacht  
Der Schnäpfer hart geplaget hatte;  
Kaum war er niesend aufgewacht,  
So wünscht er Rosenduft zu riechen.  
Gespornt von Amors Zauber macht,  
War er der Nymphē nachgeschlichen.  
Izt sprang er aus dem Busch hervor,  
Küßt schmachtend ihre heißen Backen,  
Beschüßelt ihren Marmoraacken  
Und stammelt: war ich nicht ein Thor,

So

## Verbes. Wintermonat. & L. Planetenstellung. Alt-Wesmon.

donstag	1 aller Heli.	44	11 u. 5 m. v.	unl.	21	Ursula
freitag	2 aller Ged.	25	+	wind	22	Columbus
Samstag	3 Theophilus	9	+	△○,	23	Severus
	Des Königs Rechnung,		Math. 18. Tagsl. 9 st. 39 m.		Ev. Math. 18.	
Sont.	4 Sigm.	24	Per. wie	unster	24	Salem.
montag	5 Malachias	9	+	Lin. B	25	Erispinus
dinsstag	6 Leonhard	24	□ h, du	regen	26	Amandus
mitwo.	7 Florentin	8	△○,	△○, wind	27	Sabina
donstag	8 Claudius	23	8 u. 21 m. v.	Of.	28	Sim. Tuba
freitag	9 Theodorus	7	□○, ▲● (unf.		29	Narcissus
Samstag	10 Thaddeus	21	★ ⊕ rufest	trüb	30	Theonestus
	Bom Zinsgrößen,		Math. 22. Tagsl. 9 st. 19 m.		Ev. Math. 22.	
Sont.	11 23 M. Hl.	4	* ♀, In O ⊕ kalt		31	Wolfg.
○	Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.		Alt. Wintern.	
montag	12 Martin P.	17	+	○ ⊕,	1	aller Heil.
dinsstag	13 Briccius	0	Skri. 8○,	kalt	2	aller Seelen
mitwo.	14 Friedrich	12	□ ♀, dem ⊕	du t	3	Theophilus
donstag	15 Leopold	24	9 u. 56 m. v.	frost	4	Sigmund
freitag	16 Othmarus	6	★ ⊕ Wal,	kalt	5	Malachias
Samstag	17 Easimir	18	+	Wind	6	Leonhard
	Des Obersten Tochter,		Math. 9. Tagsl. 8 st. 58 m.		Ev. Math. 9.	
Sont.	18 24 Eugen.	0	+	Lin.	7 24	Floren.
montag	19 Elisabeth	2	△○,	Skri.	8	Claudius
dinsstag	20 Amos	24	8○,	□ h, 2	9	Theodorus
mitwo.	21 Mar. Of.	6	+	der O	10	Thaddeus
donstag	22 Cecilia	○	62,	Echo wind	11	Mart. Hl.
freitag	23 Element	1	1 u. 15 m. n.	CE.	12	Martin P.
Samstag	24 Ephraim	14	+	* 2, (unf.	13	Briccius
	Greuel der Verwüstung,		Math. 24. Tagsl. 8 st. 46 m.		Ev. Math. 24.	
Sont.	25 25 Cathar.	27	△ h, wie	schnee	14 25	Friedr.
montag	26 Conrad	10	+	○ der	15	Leopold
dinsstag	27 Jeremias	24	+	schalt.	16	Othmarus
mitwo.	28 Sosthenes	7	+	flus,	17	Easimir
donstag	29 Satur.	21	□ 2,	gelind	18	Eugenius
freitag	30 Andreas	1	7 u. 23 m. n.	schnee	19	Elisabeth

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Jahrmarkte f.	Wintermonat.
Aarau, 1. s. Aarber.	
Aarwangen, den	
Aeschi, 6. Aubonne,	
Baden, 16. Ballstall	
Berschier, den 9.	Das letzte
Bern, großer Jahr.	11 Uhr 5
Besançon, den 13	ständig den
Bex, 2. 19. Biel,	an.
Blankenburg, den	der Neumö
Brienz, den 14.	M n. Vor
Burgdorf, den 8.	Sonnenfi
Coppet, den 14.	Das erste V
Cossonay, den 8.	
Cülli 4. Erlenbach	
Freyburg in Lechl.	
Frib, ein Viehmarkt	
Fritigen, den 23. Thee von	
Grandson, den 14.	Grandson, den 14.
Herzogenbuchsee, d.	Postel v. U
Herren 27. Landesverm. scht.	
Langenthal, den	
Lauven, 8. Losanen	war nun
Lügens, 15. Lütri, frugie gle	
Mellingen, den 20.	llin hab
Milden, 22. Morsee	
Münster im Berg. 2. Do	
Murten, den 21.	bach in soi
Neuenschafft am Bi-	
see, den 27.	das man
Neus, den 29.	nöthig sin
Oberhasli, ein Vi-	
markt, den 9.	her nach v
Oensingen, den 20.	Ramph. r
Desch, den 29.	
Pettlerlingen, den	Scrapel
Rances, den 2.	bef. hl, d
Rheinfelden, den	persp. he ve
Richtenbach, den	
Roll, den 23.	Schuale 2
Romaintier, d.	
Schaffhausen, den	lch er nu
Seckingen, den 20.	zolent muß
Seengen, Viebm.	hen, aber
Sitten, 24. Sursee	
St. Tramer, den 13.	St. Andw.
St. Legier, den 18.	ge gestell
Vitis, den 27.	
Unterseen, den 2.	Or den Be
Welsch-Neuenburg	Küte wi
Wissisburg, den 16.	Pr. anotwe
Winterthur, den 8.	
Zofingen, den 16.	Esig tru

## Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22ten die Sonne in Schuß.



Das letzte Viertel den 1ten um 9. Uhr. 11 Uhr 5 Minuten Vormittag, den 12. tängt den Monat unfreudlich Biel, an.  
14. der Neumond den 8. um 8 U. 21  
en 8. M. n. Vorm. machteine unsichtb.  
14. Sonnenfinst. u. feuchtes Witter.  
n 8. Das erste Viertel den 15ten um 9  
nach  
leicht  
mark

en 22. Thee von Hollunder- oder Fliederblüthen mit einem  
en 14. Wosel v. u. Eßig und einer Messerspitze voll Honig  
nderdem sicht. Der Doktor aus dem nächster Dorf  
den war nun unterdessen herzu geholt worden. Dieser  
14. frage gleich, ob man dem Patienten zur Ader ge-  
en 22. lassen habe? Darauf sagte der Schulmeister: „Nein,  
dorfer Berg. Herr Doktor, das ist zu gefährlich. Ich weiß  
21. daß in solchen Fällen ein Aderlaß tödien kann, und  
a Sie  
7. daß man damit warten muß, bis es der Arzt für  
9. nötig findet“. Der Doktor that es nun, und  
9. hernach verordnete er ein Pulver von 2 bis 3 Gran-  
en 22. Kamph. mit 10 Gran reinen Salpeter und einem  
den Scrupel Magnesia Salis amar. vermischt, und  
2. bef. hl, daß man davon alle 3 Stunden eine Mes-  
den 14. ssp. he voll in Brunnenwasser eingeben, und eine  
Schaale Thee nachtrinken lassen sollte. Die Stube  
r. d. l. sch er nun allmählich warm machen, und der Pa-  
den 14. tent mußte in etlichen Tag n nichts essen als Sup-  
bm. hen, aber keine hitz. en Wein- oder Biersuppen.  
den 14. Andiwaia sollte er ja nicht trinken, bis er völlig  
14. gesellt sey. Vor dem Weg gehen gab der Dok-  
11. tor den Leuten noch die Lehre: wenn sie in sta fer-  
burgs. K. te witter g h n müßten, sollten sie, statt des  
en 16. d. Motweiks, ein oder zw. kleine Glä. che i guten  
16. Eßig trinken, welcher erwärme und munter erhalte.  
Sie sollten auch vor dem Weg gehen und uner-  
wartet ges dem Magen etwas zu thun gehen, und harre  
ch gopessen, als Rose Gräuchert. und der Lichen  
L. n. Die Hände und Füße sollten sie vorher mit  
Tal.

Uhr 56 Min. Vormittag, stellt  
sich ber. roßiger Witterung ein.  
Der Vollmond den 23ten um 1 Uhr  
15 Min. Nachm. leidet eine un-  
sichtb. Versinkt. u. bringt Schnee.  
Das letzte Viertel den 30ten um 7  
Uhr 23 Minuten Nachmittag,  
schließt den Monat mit Schnee.

So seltne Reize zu verschmähen?

Ich lobe mir den Rosenduft!  
Der Hößing trippelt auf den Zehen  
Der Laube zu, bleibt schalkhaft stehen;  
Und mancher hochgeborne Schuft,  
In selbst des Kaisers alte Base  
Mif hustend mit verhaktner Nase:  
Ich lobe mir den Rosenduft!

## Das Windspiel und der Hase.

Ein Hase ward, wie Lokmann sagt,  
Von einem Windspiel aufgejagt  
Und endlich auf der Flucht gefangen.  
Der Hand zerriss ihm Brust und Wangen  
Und lachte dann mit frohem Muth  
Das guen Rammels warm's Blut.  
Halt ein, sprach dieser, deine Küsse  
Sind schmerzlicher als deine Bisse.

## Der Stockfisch.

Ein Stockfisch ward in Neusoundland ge-  
fangen  
Und sprach mit angstlichem Verlangen  
Zum rohen Schiffer: Höre, Mann!  
Was hast du mir mir vor? — Eh nun,  
sieg dieser an,  
Das kann ich dir ja leicht v. trauen;  
Zuerst wird dir der Kopf vom Rumpf ge-  
hauen,  
Dann wirst du in die Welt gesandt  
Und — Himmel! ächzt der Arrestant,  
AB

Verbess. Christmonat. CL. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Samstag	1	Elligius	21	¶, Der wind	20	Amos
48		Christi Einritt in Jerusalem		Math. 21. Tagsl. 8 st. 30 m.		Ev. Math. 24.
Sont.	2	Adv. Eand. d. 4		¶, Per. schnee	21	26 Mar. O
montag	3	Xaverius	18	*○, lebt wind	22	Cecilla
dinstag	4	Barbara	3	¶, △ h. ○ sch.	23	Clemens
mitwo.	5	Enoch	17	* beglückt frostig	24	Ephraim
donstag	6	Nicolaus	1	¶, der △ h. kalt	25	Catharina
freitag	7	Agatha	15	○ 2 u. 33 m. n. ♂ ♀	26	Conradus
samstag	8	Mar. Empf. d. 29		¶ in □, wollen	27	Jeremias
49		Beichen des Gerichts,		Luc. 21. Tagsl. 8 st. 21 min.		Ev. Math. 21.
Sont.	9	2 Adv. Ioa.	12	○ △ h, fisch unistet	28	1 Adv. Ost
montag	10	Walther	25	○ h, be- ○ gelind	29	Saturnin.
dinstag	11	Damasus	8	★ s gnigt regen	30	Andreas
○	12	Aufgang, 7 Uhr, 51 m.		Niederg. 4 Uhr, 9 min.		Alt-Christmon.
mitwo.	12	Ottilia	20	*○, Wie dunk	1	Elligius
donstag	13	Lucia	2	¶, △ in □, wolle	2	Candidus
freitag	14	Charlotte	14	*□, es △ schnee	3	Xaverius
samstag	15	Abraham	16	○ 6 u. 41 m. v. △ h.	4	Barbara
50		Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagsl. 8 st. 15 m.		Ev. Luc. 21.
Sont.	16	3 Adv. Adel.	8	Cap. das unlust.	5	2 Adv. Eno.
montag	17	Lazarus	20	□ h, Schle sturn.	6	Nicolaus
dinstag	18	Wunibald	2	¶, sal ○ schne	7	Agatha
mitwo.	19	Fran. Nem.	14	¶, △ h. falt	8	Mar. Empf.
donstag	20	Achilles	27	○, mit * schne	9	Joachim
freitag	21	Thom. Ap. Oli		lürzester Tag.	10	Walther
samstag	22	Chridonius	23	¶, fin □, trüb	11	Damasus
51		Johan. zeugt von Christo,		Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.		Ev. Math. 11.
Sont.	23	4 Adv. Dag.	6	○ 4 u. 49 m. v. feucht	12	3 Ad. Ottil.
montag	24	Ad. Ev.	20	¶, o h, dunkel	13	Lucia
dinstag	25	Christtag	4	¶, o h, wind	14	Charlotte
mitwo.	26	Stephanus	18	□ h, ihm regen	15	Fran. Abr.
donstag	27	Joh. Evang.	2	△ ○, fügt. □ kalt	16	Adelheid
freitag	28	Kindleintag	16	¶, * h, schne	17	Lazarus
samstag	29	Thom. Bl.	3	¶, fin □, Per.	18	Wunibald
52		Simeons Weissagung,		Luc. 2. Tagsl. 8 st. 18 min.		Ev. Joh. 1.
Sont.	30	David	15	○ 2 u. 59 m. v. □	19	4 Ad. Nem.
montag	31	Sylvester	29	¶, □ ○ trüb	20	Achilles

Wenn die Weihnachten auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf Montag einen stürzischen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen harten Winter, am Donstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am Samstag einen melancholischen Winter.

Jahrmärkte im Christmonat.

Aarau, den 19.  
Zelen, den 19.  
Siel, den 27.  
Gremgarten, den 21.  
Brugg, den 11.  
Chur, den 11.  
Cossnay, den 26.  
Erlach, den 5.  
Grechen, den 10.  
Huttwyl, den 5.  
Langnau, den 12.  
Lenzburg, den 13.  
Lützi, den 5.  
Milden, den 27.  
Neustadt hinter Ch. Talg oder  
lou, den 13.  
Nidau, den 11.  
Ogens, den 27.  
Olten, den 10.  
Obere, den 21. u. Ohren m  
Wetterlingen, den Talg geträ  
Kärt, den 6.  
Napperswyl, den so stark n  
Reichenbach, den er einmal  
Romont, den 4.  
Sonnen, den 6.  
Sitten, 2. 6. 16. u. Töß  
Sursee, den 6. frommen c  
Chun, den 19. und Bett  
Niederlingen, den Schulmetsli  
Villingen, den 21.  
Willmergen, den 6. alles orden  
Waldshut, den 6.  
Willisau, den 17. geschrieben  
Winterthur, den gesund.  
Zweiflamm, den ihm die Le  
nahm aber sondern nu  
meisten H kommen ha  
die Leute u auf und sa  
seln Schne man eiskalt  
damit es no  
nimmt ma  
men, taud  
Körper, w  
er man immer  
hink. 2

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)  
Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 7'en um 2  
Uhr 33 Minuten Nachmittag,  
treibt Gewölk herbei.

6. Das erste Viertel den 1eten um 6  
Uhr 41 Minuten Vormittag  
erzeuget unsiedliche Witte-  
rung.



Der Vollmond den 23ten um 4  
Uhr 49 Minuten Vormittag,  
bewirkt Nebelweiter.

Das letzte Viertel den 30ten um 2  
Uhr 59 Min. Vormittag, giebt  
dem Jahr einen trüben Aus-  
gang.

Thalg oder Oel reiben, und die Nase, Lippen und  
Ohren mit Bier waschen, in welches Oel oder  
Thalg getropft worden. Das nothwendigste aber  
seyn, immer frisch fort zu wandern, und sich nicht  
zu sehen, wenn auch die Lust zum Schlafen noch  
so stark wäre. Er erzählte auch einen Fall, daß  
er einmal einen Ersoronen, der schon zwey Tage  
gelegen, wieder aufgethauet habe.

Tößel wurde also durch den Beystand des  
frommen christlichen Mannes, der ihn in sein Haus  
und Bett aufnahm, und durch die Klugheit des  
Schulmeisters wieder lebendig, und weil seine Leute  
alles ordentlich brauchten, was der Doktor vor-  
geschrieben hatte, so wurde er bald völlig wieder  
gesund. Sein Vater wollte alles bezahl'n, was  
ihm die Leute zu Liebe gethan hatten. Der Bauer  
nahm aber nichts von ihm, weil es nicht brauchte,  
sondern nur der Schulmeister, der leider! wie die  
meisten Herrn Schulmeister, in sehr geringes Ein-  
kommen hatte, nahm einen Thaler von ihm. Wie nun  
die Leute voneinander gehen wollten, trat ein Nachbar  
auf und sagte: Wenn nun einer erfriert, wann eben  
sich Schnee liegt, wie siehts da aus? Da nimmt  
man eiskaltes Wasser und thut zerstossenes Eis hinein,  
damit es noch kälter wird, sagte der Schulmeister, dann  
nimmt manleinene Tücher, legt sie zweyfach zusam-  
men, tauchi sie in das Wasser und legt sie fest um den  
Körper, und wo ein Fleck trocken werden will, legt  
man immer frische auf, bis die Wirkung folgt.

S. Hink. Bott. (1798.) D

Als traf ihn schon des Britten Eisen,  
Im tiefsten Elegenton:  
Was! ohne Kp? — Nun ja, versicht der  
Schiffspatron,  
Es ist die neuste Art zu reisen.

### Der Köhler.

In einer großen Hurgersnoth  
Sas einst ein Köhler in dem Kreise  
Der Seinen um ein Hüberbrot  
Und eine Tracht gebratner Mäuse.  
Sein Fürst v'r'ohr sich auf der Jagd  
Von ungefähr in diese Hütte.  
Er sieht, nach freyer Jagdzeit,  
Sich unerkannt zu Tisch und fragt:  
Was habt ihr da für eine Speise?  
Ach! tief der Köhler, es sind Mäuse;  
Doch, Herr, um Gottes Willen! sagt  
Dem Fürsten nichts von unserm Essen,  
Sonst hegt er dieses Wild für sich:  
Dann würden bald die Mäuse mich  
Und er allein die Mäuse fressen.

### Der Mann von Ehre.

Ein Sultan gab mit flammendem Gesicht  
Einst seinem Grossvizer die schmeichelhafte  
Lehre,  
Er sei ein Dummkopf. Herr, das bin ich nicht!  
Nief dieser aufgebracht, ich bin ein Mann  
von Ehre,  
Und höchstens nur ein Bösewicht.

Partl-